



Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde
Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2008

MAGISTERSTUDIENGÄNGE

Am Montag, d. 07. April 2008 findet um 11 h c.t., im Raum 428 (2. DG, über den Aufzug Hofeinfahrt Rosenstraße zu erreichen) eine Vorbesprechung für sämtliche Lehrveranstaltungen der Magisterstudiengänge des Instituts statt.

ALTORIENTALISCHE PHILOGIE Seminare und Übungen

Seminar: Mittelbabylonische Briefe

Montag, 14-16 h

Prof. Dr. H. Neumann

Übungsraum, R. 52

Gegenstand sind die vor allem aus Nippur überlieferten Briefe der Kassitenzeit (ca. 16.-12. Jh. v. Chr.). Die Textlektüre dient der Einführung in den sog. mittelbabylonischen Dialekt des Akkadischen. Darüber hinaus werden anhand der Briefe (und anderer Quellen) die Grundzüge und Besonderheiten der Verwaltungs- und Sozialstruktur Babyloniens in der 2. Hälfte des 2. Jt. v. Chr. behandelt.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse des Akkadischen und der Keilschrift bzw. Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit.

Literatur: a) Zu den Texten: H. Waschow, Babylonische Briefe aus der Kassitenzeit (MAOG X/1), Leipzig 1936; R. Borger, Handbuch der Keilschriftliteratur III, Berlin – New York 1975, 55; vgl. auch die Bemerkungen bei L. Sassmannshausen, Beiträge zur Verwaltung und Gesellschaft Babyloniens in der Kassitenzeit (BaF 21), Mainz 2001, 3-6. b) Zur Grammatik, zur Lexik und zum Schriftduktus: J. Aro, Studien zur mittelbabylonischen Grammatik (StOr. 20), Helsinki 1955 (Berichtigungen in StOr. 22 [1957] 121-123); K.K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969, 140-145; A.T. Clay, Documents from the Temple Archives of Nippur dated in the Reigns of Cassite Rulers (BE XIV), Philadelphia 1906, 75-86 (Zeichenliste).

Beginn: 14.04.2008.

Seminar: Sumerische Texte zur Geschichte des 3. Jt. v. Chr.

Montag, 16-18 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. H. Neumann

In dem Lektürekurs werden Texte verschiedener Gattungen in sumerischer Sprache (zum Teil in Auszügen) gelesen, die für unsere Kenntnis der Geschichte Mesopotamiens im 3. Jt. v. Chr. von der prä-sargonischen Zeit bis zum Ende der Ur III-Periode von Bedeutung sind. Neben Vorgängen im Rahmen der Ereignisgeschichte sollen auch Probleme der Entwicklung des Königtums sowie seines Verhältnisses zur Priesterschaft und weitere spezifische Fragen der mesopotamischen Gesellschaftsentwicklung im 3. Jt. v. Chr. Gegenstand der Betrachtung sein.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse des Sumerischen und der Keilschrift bzw. Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme.

Literatur: Vgl. allgemein zur Einführung: J.N. Postgate, *Early Mesopotamia. Society and Economy at the Dawn of History*, London – New York 1992; M. Van De Mieroop, *Cuneiform Texts and the Writing of History*, London – New York 1999; ders., *A History of the Ancient Near East ca. 3000-323 BC*, Malden – Oxford – Carlton ²2007, 41-84; D.O. Edzard, *Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen*, München 2004, 37-111; G.J. Selz, *Sumerer und Akkader. Geschichte – Gesellschaft – Kultur*, München 2005. Weiterführende Spezialliteratur wird jeweils im Zusammenhang mit der Textlektüre bekanntgegeben.

Beginn: 14.04.2008.

Seminar: Vorderasien in der 2. Hälfte des 2. Jt. v. Chr. im Spiegel der Amarna-Korrespondenz

Mittwoch, 10-12 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. H. Neumann

Die durch die Texte aus dem Archiv von el-Amarna in Mittelägypten bezeugte Korrespondenz der ägyptischen Pharaonen mit den Herrschern von Mittani, Babylonien, Assyrien, Arzawa in Kleinasien, Alašija (Zypern) und des Hethiterreichs sowie mit den sog. Vasallenfürsten Syrien-Palästinas stellen eine wichtige Quelle für unsere Kenntnis der politischen Verhältnisse und Entwicklungen in Vorderasien im 14. Jh. v. Chr. dar. Im Rahmen der Lektüre von ausgewählten Briefen dieser Korrespondenz in akkadischer Sprache (je nach Herkunft in unterschiedlichen Dialekten abgefasst) sollen sowohl das politisch-soziale Beziehungsgeflecht zwischen den verschiedenen Herrscherhäusern Vorderasiens und Ägyptens als auch die spezifischen Probleme ägyptischer Verwaltungstätigkeit in den von Ägypten dominierten Gebieten Syrien-Palästinas sowie der Geschichte dieser Region behandelt werden.

Teilnahmevoraussetzung: Gute Kenntnisse des Akkadischen und der Keilschrift bzw. Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit.

Literatur: R. Cohen – R. Westbrook (Hrsg.), *Amarna Diplomacy. The Beginnings of International Relations*, Baltimore – London 2000; B. Janowski – G. Wilhelm (Hrsg.), *Briefe (TUAT.NF III)*, Gütersloh 2006, 173-229 (Briefe aus dem Archiv von el-Amarna); J.A. Knudtzon, *Die El-Amarna-Tafeln (VAB II/1-2)*, Leipzig 1907-1915; C. Kühne, *Die Chronologie der internationalen Korrespondenz von El-Amarna (AOAT*

17), Kevelaer – Neukirchen-Vluyn 1973; M. Liverani, Prestige and Interest. International Relations in the Near East ca 1600-1100 B.C. (HANE/S I), Padua 1990; ders., Le lettere di el-Amarna (Testi del Vicino Oriente antico II/3, 1-2), Brescia 1998; W.L. Moran, The Amarna Letters, Baltimore – London 1992.

Hilfsmittel für die Lektüre: A.F. Rainey, Canaanite in the Amarna Tablets. A Linguistic Analysis of the Mixed Dialect Used by the Scribes from Canaan (HdO 25/1-4), Leiden – New York - Köln 1996 [dazu J. Tropper, Kanaanäisches in den Amarnabriefen, in: AfO 24/25 (1997-1998) 134-145]; R.S. Hess, Amarna Personal Names (ASOR DS 9), Winona Lake 1993; J.A. Belmonte Marín, Die Orts- und Gewässernamen der Texte aus Syrien im 2. Jt. v. Chr. (RGTC 12/2), Wiesbaden 2001; O. Schroeder, Die Tontafeln von El-Amarna, 2. Teil (VS XII), Leipzig 1915, 73-95 (Zeichenliste).

Beginn: 09.04.2008.

Seminar: Texte zur altorientalischen Heilkunde

Freitag, 10-11 h

Übungsraum, R. 52

A. Schuster-Brandis, M.A.

In Vertiefung des Seminars vor einem Jahr sollen einzelne medizinische und magische Techniken der altorientalischen Heilkunde untersucht werden. Unter Einbeziehung aktueller Literatur soll die Serie *Muššu'u* „Einreibung“ und in diesem Zusammenhang die Anwendung von Amulettketten betrachtet werden.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse des Akkadischen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit.

Literatur: S. Maul, Die Heilkunst des Alten Orients, in: A. Karenberg, C. Leitz (Hrsg.), *Heilkunde und Hochkultur* II. 'Magie und Medizin' und 'Der alte Mensch' in den antiken Zivilisationen des Mittelmeerraumes, Münster 2002, 3-17; B. Böck, Das Handbuch *Muššu'u* „Einreibung“. Eine Serie sumerischer und akkadischer Beschwörungen aus dem 1. Jt. vor Chr. (BPOA 3), Madrid 2007. Weitere Literatur wird zu Kursbeginn bekanntgegeben.

Beginn: 11.04.2008.

Seminar: Ugaritisch II. Lektüre von Passagen aus der Epik

Mittwoch, 14-16 h

R. 428, Schlaunstr. 2

Prof. Dr. M. Dietrich

Hier handelt es sich um die Fortsetzung von Ugaritisch I.

Teilnahmevoraussetzung: Absolvierter Einführungskurs ins Ugaritische.

Literatur: J. Tropper, Ugaritisch - Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1, Münster 2002).

Seminar: Ugaritische Briefe und Beschwörungen

Mittwoch, 16-18 h

R. 428, Schlaunstr. 2

Prof. Dr. M. Dietrich

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse des Ugaritischen und seiner Literatur.

Literatur: J. Tropper, Ugaritisch - Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar (ELO 1, Münster 2002); P. Bordreuil - D. Pardee, Manuel d'Ougaritique I/II (Paris 2004).

Seminar: Untersuchungen zu den philologischen und archäologischen Quellen aus der mittelbabylonischen und mittelelamischen Zeit (für Philologen und Archäologen)

Donnerstag, 18-20 h

Übungsraum, R. 52

S. Paulus, M.A. – G. Neumann, M.A.

Die Verhältnisse der 2. Hälfte des 2. Jt. v. Chr. stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen denen der vorangegangenen Epochen und der Kultur- und Sozialgeschichte des 1. Jt. v. Chr. dar. Trotzdem wird dieser Zeitabschnitt wegen seiner schwierigen Quellenlage häufig übersprungen oder nur am Rande erwähnt.

Ziel des Seminars ist es daher, die philologischen und archäologischen Quellen im Detail zu betrachten und auszuwerten. Dabei werden auf archäologischer Seite die wichtigsten Fundorte und Fundgruppen, wie z.B. Architektur, Glyptik und Keramik, beleuchtet. Auf philologischer Seite werden Dokumente zum Rechts- und Wirtschaftsleben, aber auch literarische und religiöse Texte herangezogen.

Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Chronologie und Geschichte. Darüber hinaus sollen nicht nur die Beziehungen zwischen Babylonien und Elam, sondern auch die entsprechenden Kontakte zu den anderen Großmächten dieser Zeit untersucht werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in Archäologie und/oder Philologie.

Teilnahmenachweis: Bei regelmäßiger Teilnahme und Kurzreferat (15 min.).

Literatur: Th.H. Carter, *Studies in Kassite History and Archaeology*, Pennsylvania 1962; H. Gasche, J.A. Armstrong, S.W. Cole, *Dating the Fall of Babylon. A reappraisal of second-millennium chronology* (MHE/M 4), Ghent 1998; D.T. Potts, *The Archaeology of Elam. Formation and Transformation of an Ancient Iranian State*, Cambridge 1999; W. Sommerfeld, *The Kassites of Ancient Mesopotamia: Origins, Politics and Culture*, in: J.M. Sasson (Hrsg.), *Civilizations of the Ancient Near East*, Peabody 2000, 917-930.

Weitere Literatur wird zu den einzelnen Sitzungen bekannt gegeben.

Beginn: 11.04.2008

Seminar: Sumerisch III: Gudea-Inschriften

Donnerstag, 16-18 h

Übungsraum, R. 52

S. Paulus, M.A.

Im Anschluss an Sumerisch II sollen in diesem Kurs die Grammatik- und Zeichenkenntnisse anhand der Lektüre von neusumerischen Texten des Fürsten Gudea von Lagaš (22. Jh. v. Chr.) vertieft werden. Ausgehend von leichten Bau- und Weihinschriften werden vor allem die Inschriften der verschiedenen Gudea-Statuen im Mittelpunkt stehen. Damit im Zusammenhang werden Fragen zur Geschichte, Kultur und Religion des ausgehenden 3. Jt. v. Chr. diskutiert und eine Einführung in die wichtigsten Hilfsmittel (Zeichenlisten, Wörterbücher etc.) gegeben.

Teilnahmevoraussetzung: Sumerisch II.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit, Hausarbeit.

Literatur: A. Falkenstein, Die Inschriften Gudeas von Lagaš I: Einleitung (AnOr 30), Rom 1966; D.O. Edzard, Gudea and His Dynasty (RIME 3/1), Toronto, Buffalo, London 1997; H. Steible, Die neusumerischen Bau- und Weihinschriften 1 + 2 (FAOS 9/1+2), Stuttgart 1991.

Beginn: 11.04.2008

Seminar: Der mythische Vogel Anzu

n.V., Blockseminar

I. Vorontsov, M.A.

Das Seminar dient dem Überblick und der Bewertung der vorhandenen Zeugnisse zum mythischen Wesen Anzu, der Charakterisierung der Beziehung dieser Zeugnisse zueinander sowie dem Vergleich der zu gewinnenden Erkenntnisse zu Anzu mit dem Material aus außermesopotamischen Mythologien. Bei der Behandlung der Frage nach Einheitlichkeit bzw. Divergenz der Vorstellungen zu Anzu sollen die keilschriftlichen Texte (sowie die mit Anzu zu verbindenden Objekte der bildenden Kunst) bezüglich folgender Aspekte untersucht werden: Eigenschaften von Anzu, sein Bezug zum kosmologischen Schema sowie sein Verhältnis zu den Göttern Ninurta/Ningirsu, Enlil und Ea.

Im Seminar werden Passagen aus dem sumerischen Lugalbanda-Mythos (Lugalbanda II), dem akkadischen Anzu-Mythos und dem akkadischen Tukuliti-Ninurta-Epos gelesen. Beachtung finden unter anderem auch der Text von Gudea-Zylinder A, der Mythos „Gilgameš, Enkidu und Unterwelt“ sowie der Etana-Mythos.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse des Akkadischen und des Sumerischen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme (Teilnahmenachweis).

Literatur: A. Annus, The God Ninurta in the Mythology and Royal Ideology of Ancient Mesopotamia (SAAS 14; Helsinki 2002); A. Annus, The Standard Babylonian Epic of Anzu (SAACT 3; Helsinki 2001); J. Black, G. Cunningham, E. Robson, G. Zólyomi, The Literature of Ancient Sumer (Oxford, New York 2004); D.O. Edzard, Gudea and His dynasty (RIME 3/1; Toronto, Buffalo, London 1997); <http://etcsl.orinst.ox.ac.uk>; B.R. Foster, Before the Muses (Bethesda 1993); B. Hruška, Der Mythenadler Anzu in Literatur und Vorstellung des Alten Mesopotamien (Budapest 1975); Ch.E. Watanabe, Animal Symbolism in Mesopotamia. A Contextual Approach (WOO 1; Wien 2002); C. Wilcke, Das Lugalbandaepos (Wiesbaden 1969).

VORDERASIATISCHE ALTERTUMSKUNDE

Seminare und Übungen

Seminar: Funktional-prozessuale und postprozessuale Archäologie in Fallstudien

Dienstag, 14-16 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. R. Dittmann

Diese Veranstaltung soll einen Überblick über die unterschiedlichen aber auch gemeinsamen Vorgehensweisen der so genannten funktional-prozessualen und postprozessualen Archäologie bieten. Anhand von zwei Fallstudien: dem Deh Luran-Gebiet im Südwest-Iran und dem Fundort Catal-Höyük in Anatolien, sollen nicht nur die Möglichkeiten, sondern die Grenzen beider wissenschaftstheoretischen Ansätze für die Vorderasiatische Altertumskunde diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein bei Referat.

Literatur: Als allgemeine knappe Einführung sollte C. Renfrew/P. Bahn, *Archaeology, Theories, Methods and Practice* (2. Auflage 1996) 441-476 (chap. 12) gelesen werden. Ferner - F. Holes Beitrag in: S. R. und L. B. Binford (Hrsg.), *New Perspectives in Archaeology* (1968) 245ss. und die entsprechenden Abschnitte in B. Trigger, *A History of Archaeological Thought* (1989). Wichtig sind auch I. Hodder, *Theory and Practice in Archaeology* (1998) 81-180 (Part II, Some Implications of the New Ideas) und ders. (Hrsg.), *Archaeological Theory Today* (2005) 1-13. Für das Deh Luran-Gebiet sind die Ausgrabungsberichte von Hole/Flannery et al. zu Ali Kosh, Tepe Sabz und Chogha Sefid und von H.T. Wright et al., *An Early Town on the Deh Luran Plain* (1981), zu konsultieren. Für Catal Höyük sind die von I. Hodder herausgegeben Ausgrabungsberichte zu bearbeiten. Bei allen diesen Publikationen soll der explizierte theoretische Anspruch an den angewendeten Methoden gemessen und dementsprechend die vorgelegten Ergebnisse gewichtet werden.

Seminar: Stratigraphien: Möglichkeiten und Grenzen ihrer Analyse

Dienstag, 16-18 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. R. Dittmann

Die Analyse von Stratigraphien, zumal in komparativer Perspektive, ist eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für die Erstellung chronologischer Systeme, vor allem in siedlungsarchäologischer und regionaler Perspektive. Ausgewählte Stratigraphien sollen daraufhin untersucht werden, inwieweit sie unterschiedliche Interpretationen zulassen. Fallbeispiele sind die stratigraphischen Abfolgen in Uruk, Eanna, sowie die der Fundorte Khafagah und Tell Asmar in der Zeit von Ubaid 4 bis zur Akkade-Zeit.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein bei Referat.

Literatur: Als allgemeine knappe Einführung sollte C. Renfrew/P. Bahn, *Archaeology, Theories, Methods and Practice* (2. Auflage 1996) 100-110 und 112-118, sowie M. K.H. Eggert, *Prähistorische Archäologie. Konzepte und Methoden* (2005) 149-158 und 162-247 gelesen werden. Zu Uruk siehe die Beiträge von Heinrich und von Haller in UVB 4 (1932) 6-24 und 31-47 und von von Haller/Lenzen in UVB 9 (1938) 5-18, sowie R. Eichmann, *Uruk. Die Stratigraphie*, AUWE 3 (1989) 3-45 und 172-181 und D.

Sürenhagen, Untersuchungen zur relativen Chronologie Babylonien und angrenzender Gebiete von der ausgehenden „Ubaidzeit“ bis zum Beginn der Frühdynastisch II-Zeit, HSAO 8 (1999) 7-174. Für das Diyala sind vor allem die Ausgrabungsbände OIP 58, 63, 68, 72 auf ihre Inhalte zur Stratigraphie heranzuziehen, sowie W. Gockel, Die Stratigraphie und Chronologie der Ausgrabungen des Diyala-Gebietes und der Stadt Ur in der Zeit von Uruk/Eanna IVa bis zur Dynastie von Akkad (1982). Unabdingbar sind auch die Abschnitte in Ehrich (Hrsg.), Chronologies in Old World Archaeology (3. Auflage 1992) 88-90, 96-116 und McGuire Gibson, AJA 86, 531-538. (wo wichtige bis dato unpublizierte Akkade-zeitliche Abrollungen publiziert sind, die von entscheidender Bedeutung für die Neubewertung der Abfolge im Diyala sind. Siehe dazu auch R. Dittmann, AMI 20 (1987) 44 Anm. 56 und 50 Tab. II).

Seminar: Die Archäologie der Mitanni- und mittellassyrischen Zeit

Donnerstag, 10-12 h

H2/Hofgebäude, Schlaunstr.2

Prof. Dr. R. Dittmann

Ziel der Übung ist es, die Hinterlassenschaften der Mitanni- und mittellassyrischen Zeit zusammenzustellen und in ihrem kulturellen Umfeld zu verorten. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auf die Herausbildung der mittellassyrischen Koiné gelegt werden. Was ist der Beitrag des Mitanni-Reiches dazu und wie wurde diese weiter tradiert?

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein bei Referat.

Literatur: An allgemeiner Literatur sind zu nennen: G. Wilhelm, Grundzüge der Geschichte und Kultur der Hurriter (1982); F. Baffi Guardata/R. Dolce, Archeologia della Mesopotamia l'Età Cassita e Medio-Assira (1990) und meine Rezension in Orientalistische Literaturzeitung 87, 1992, 538-542. Weitere Literatur zu den abzuhandelnden Fundorten und Sachgruppen wird in der Einleitungsveranstaltung des Seminars bekannt gegeben.

Seminar: Babylon im Wandel der Zeiten

Donnerstag, 14-16 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. R. Dittmann

Ziel des Seminars ist es, die Entwicklung der Stadt Babylon von ihren Anfängen bis zur Siedlungsaufgabe nachzuzeichnen.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein bei Referat.

Literatur: Neben den Ausgrabungsberichten, die in den WVDOG erschienen sind, siehe R. Koldewey, Das wieder erstehende Babylon (Herausgegeben von Barthel Hrouda mit Beiträgen von W. Andrae et al. [1990]) und J. Renger (Hrsg.), Babylon: Focus mesopotamischer Geschichte, Wiege früher Gelehrsamkeit, Mythos in der Moderne, CDOG 2 (1999). Gute bibliographische Angaben finden sich auch unter dem Stichwort „Babylon“ in: <http://opac.dainst.org/F>.

Seminar: Die Nabatäer und ihre hydrologischen Fähigkeiten: Versuch einer archäologischen Annäherung

Blockveranstaltung, n.V.

Übungsraum, R. 52

PD Dr. R. Lamprichs

“.....und wenn ein starkes feindliches Heer herannaht, fliehen sie in die Wüste, die ihnen zum Schutz dient. Diese wasserlose Gegend ist nämlich für andere unzugänglich, hingegen für sie allein eine sichere Zuflucht, weil sie in die Erde gemauerte übertünchte Wasserbehälter angelegt haben. Sie graben nämlich große Höhlungen in den Boden und machen dieselben an der Mündung äußerst eng, nach unten zu aber allmählich geräumiger, bis sie endlich auf dem Grunde so weit sind, daß jede Seite 100 Fuß lang ist. Diese Behälter füllen sie mit Regenwasser und verstopfen die Mündung so, daß sie in gleicher Ebene mit dem übrigen Boden ist. Sie lassen aber Zeichen zurück, die nur für sie erkennbar sind und von anderen nicht bemerkt werden.“ (Diodorus XIX 94, 6-8)

Petra, die aus dem Fels gehauene sagenumwobene Hauptstadt der Nabatäer liegt ca. 80km südlich des Toten Meeres im heutigen Königreich Jordanien. Sie befindet sich auf einer Höhe von ca. 1000m ü. NN und wurde in einem Talkessel errichtet, der einen Durchmesser von ca. 25km aufweist. Der Hauptzugang zum Stadtgebiet führte und führt durch eine 1204m lange und teilweise nur 4m breite Schlucht, den sogenannten Siq, dessen Wände rechts und links bis zu 70m hoch ansteigen können.

Die während der letzten Jahre in dieser Schlucht, die die natürliche Fortsetzung des Wadi Musa bildet und ihrem direkten Einzugsgebiet durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung. Am Beispiel der hier erzielten, Ergebnisse sollen die hydrologischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Nabatäer exemplarisch vorgestellt und analysiert werden. Anhand der archäologischen Hinterlassenschaften und freigelegten hydraulischen Installationen sollen u.a. die teilweise sehr komplexen Maßnahmen zur Sicherung der Frischwasserversorgung des Stadtgebietes und des Hochwasserschutzes sowie ihre Relevanz für die Gegenwart herausgearbeitet werden. Es soll gezeigt werden, daß die im Rahmen archäologischer Forschungen gewonnenen Daten wichtige Grundlagen für den heutigen Umgang mit der knappen Ressource Wasser beziehungsweise für den Hochwasserschutz in ariden Regionen liefern können.

Übung: Künstlerisches Zeichnen von Funden. Anleitung zum Zeichnen von Kleinfunden

Blockveranstaltung, n.V. (voraussichtlich Mitte Mai und Mitte Juni, s. Aushang)

I. Dinkel, M.A.

Das Zeichnen von Kleinfunden gehört zu den häufigen Aufgaben auf einer Ausgrabung. Ziel der Veranstaltung ist das Erfassen und die Wiedergabe von Kleinfunden. Im Rahmen des Kurses wird die Bearbeitung unterschiedlicher Kleinfund-Gruppen erläutert. Die Teilnehmer werden angeleitet, figürliche und maßstäbliche Zeichnungen in plastischer Ansicht zu erstellen. Der praktische Teil beinhaltet den Großteil der Veranstaltung. Das Zeichenmaterial muss von den Teilnehmern selbst gestellt werden.

Benötigtes Material (auch als Liste im Sekretariat erhältlich):

- TK-Mienenstifte in H2 und HB
- Papierwischer
- Radiergummi (knetbares Produkt, z.B. von Faber oder Cretacolor)
- 2 Lineale mit Beginn der Messleiste an der Werkzeugkante
- Stechzirkel, Schieblehre, Profilkamm (soweit vorhanden)
- Tuschestifte oder Radiatoren soweit vorhanden in den Stärken 0,1 bis 0,8

- für Papier wird ein Unkostenbeitrag von 1 € erhoben.

Seminar: Lachisch und Tell es-Seba‘ – eisenzeitliche Stadtstrukturen in Palästina
n.V.

Prof. Dr. R. Wenning

Die Ausgrabungen von Lachisch und Tell es-Seba‘ erlauben Grundkenntnisse eisenzeitlicher Stadtanlagen in Palästina zu vermitteln. Im Zentrum stehen Entwicklung und Stadtplanung, Befestigungsanlagen inkl. Tore, öffentliche Gebäude, wie Paläste, Vorratsgebäude, Wasserversorgung, Verwaltung, Wohnhäuser. Neben dem architektonischen Befund kommt den Kleinfunden Bedeutung für die Beschreibung des Alltags zu.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; Referat.

Literatur: H. Weippert, Palästina in vorhellenistischer Zeit. HdbArch, München 1988; V. Fritz, Die Stadt im alten Israel, München 1990.

Beer-Sheba I 1973, Y. Aharoni, Excavations at Tel Beer-Sheba 1969-1971 Seasons; II 1984, Z. Herzog, The Early Iron Age Settlements.

Lachish II 1938, H. Torczyner, Letters; L. III 1953, O. Tufnell, Iron Age; L. V 1975, Y. Aharoni, The Sanctuary and the Residency; D. Ussishkin, The Renewed Archaeological Excavations at Lachish (1973-1994), 2004.

Seminar: Jordanien in der Antike

n.V.

Prof. Dr. R. Wenning

Von der neolithischen bis zur früharabischen Zeit werden die einzelnen Epochen Jordaniens mit ihren wichtigsten Fundstätten und Funden dargestellt. Im Neolithikum vollzogen sich bedeutsame Entwicklungen, die sich Ain Ghazal, Ba’ja und Beidha aufzeigen lassen. Frühbronzezeitliche Städtkultur und Bestattungskultur werden am Beispiel Khirbet az-Zeiracun und Bab adh-Dhra‘ illustriert. Tell Deir ’Alla und Pella zeigen die internationale Einbindung des Ostjordanlandes in das spätbronzezeitliche Handelsgeschehen. Für die eisenzeitlichen Königreiche Ammon, Moab und Edom dienen die Befunde der Hauptstädte dieser Reiche als Zugang. Mit den Stichworten „Dekapolis“ und „Mosaiken“ werden die beiden Blütezeiten Jordaniens in der Kaiserzeit und der byzantinischen Zeit signalisiert. Die omayyadischen Wüstenschlösser zeigen die Kontinuität von der Antike in die frühislamische Zeit.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; Referat.

Literatur: D. Homès-Fredericq, Archaeology of Jordan. I. Bibliography. Akk Suppl. III, Leuven 1986; Archaeology of Jordan. II 1-2. Field Reports. Surveys & Sites: Akk Suppl. VII-VIII, Leuven 1989; G. Völger – K. v. Welck (Hg.), Der Königsweg. 9000 Jahre Kunst und Kultur in Jordanien und Palästina, Köln-Mainz 1987; B. MacDonald – R. Adams – P. Bienkowski (eds.), The Archaeology of Jordan, Sheffield 2001; D. Kennedy – R. Bewley, Ancient Jordan from the Air, London 2004; B. Salje – N. Riedl – G. Schauerte (Hg.), Gesichter des Orients. 10 000 Jahre Kunst und Kultur aus Jordanien, Mainz 2004; T. E. Levy et al. (eds.), Crossing Jordan, London-Oakville 2007.

Seminar: Nabatäische Sakralarchitektur – ein archäologischer Überblick

n.V.

Prof. Dr. R. Wenning

Die arabischen Nabatäer akkulturieren sich in späthellenistischer Zeit in der von Ptolemäern, Seleukiden und Parthern geprägten Levante und entwickeln in Petra einen eigenen regionalen Stil. Relativ spät übernehmen sie Tempel griechisch-römischen Typs als Kultbauten, bleiben aber dabei ihren Traditionen verhaftet. Diese Besonderheiten sollen herausgearbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; Referat.

Literatur: G. Dalman, Petra und seine Felsheiligtümer, Leipzig 1908; J. McKenzie, The Architecture of Petra, Oxford 1990; E. Netzer, Nabatäische Architektur, Mainz 2003.; R. Wenning, Nabatäische Votivnischen, Clan-Heiligtümer, Tempel und Votive, in: Ch. Frevel – H. von Hesberg (Hg.), Kult und Kommunikation, Wiesbaden 2007, 247-277.

Seminar: Römisches Süd-Syrien: Baalbek – Bostra - Palmyra

n.V.

Prof. Dr. R. Wenning

In dem Seminar geht es um östlich römische Architektur in ihrer Doppelfunktion von Kult und monumentaler Repräsentation. Die drei großen Ausgrabungsstätten Baalbek, Bostra, Palmyra erlauben das breite Spektrum möglicher urbaner und religiöser Gestaltungen eingehend darzustellen und in einen besonderen kulturellen Raum der römischen Kaiserzeit, das südliche Syrien, einzuführen.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme; Referat; benoteter Schein: Hausarbeit.

Literatur: K. S. Freyberger, Die frühkaiserzeitlichen Heiligtümer der Karawanenstationen im hellenisierten Osten. Damaszener Forschungen 6, 1998; A. Schmidt-Colinet, Palmyra, Mainz 1995; M. van Ess - Th. Weber, Baalbek, Mainz 1999; J.-M. Dentzer et al., Le développement urbain de Bosra, in: Syria 79 (2002) 75-154.

B.A. ANTIKE KULTUREN ÄGYPTENS UND VORDERASIENS

Am Montag, den 07. April 2007 findet um 10 h c.t., im Raum H2 (Hofgebäude, Schlaunstr. 2) eine Vorbesprechung für sämtliche Lehrveranstaltungen des B.A.-Studiengangs „Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens“ statt.

Lehrveranstaltungen für das 2. Semester:

GM 1b. Seminar: Grundelemente des Akkadischen

Dienstag, 10-12 h

R. 428, Schlaunstr. 2

A. Schuster-Brandis, M.A.

Einführung in das Akkadische, die vom 3. - 1. Jt. v. Chr. am weitesten verbreitete semitische Keilschriftsprache. Es werden die wesentlichen Grundzüge der Grammatik, ein grundlegender Wortschatz und das System der Keilschrift vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung: Vorlesung GM 1a "Die Sprachen Ägyptens und des Alten Vorderasiens".

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, studienbegleitende Übungen.

Literatur: a) Zur Grammatik, zum System der Keilschrift und zu den Übungen: K.K. Riemschneider, Lehrbuch des Akkadischen, Leipzig 1969; R. Caplice, Introduction to Akkadian (StPSM 9), Roma ³1988; J. Huehnergard, A Grammar of Akkadian (HSS 45), Atlanta 1997; W. von Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik (AnOr. 33), Rom ³1995; M.P. Streck, Akkadisch, in: M.P. Streck (Hrsg.), Sprachen des Alten Orients, Darmstadt 2005, 44-79; R. Borger, Babylonisch-assyrische Lesestücke 2 (AnOr. 54), Roma ³2006. b) Zeichenlisten: R. Borger, Assyrisch-babylonische Zeichenliste (AOAT 33), Kevelaer - Neukirchen-Vluyn 1978; ders., Mesopotamisches Zeichenlexikon (AOAT 305), Münster 2004.

Beginn: 15.04.2008

GM 2b. Seminar: Archäologische Bestimmung und Zuordnung altorientalischer Denkmäler

Mittwoch, 17-18 h

H2/Hofgebäude, Schlaunstr.2

Prof. Dr. R. Dittmann

Ausgewählte Denkmäler und Funde Altvorderasiens sollen beschrieben, datiert und ihrer Herkunft nach bestimmt werden. Die Studierenden werden eine Anzahl von solchen Funden in Abbildungen vorgelegt bekommen und müssen diese dann anhand von diversen Publikationen eigenständig bestimmen. Dabei sind die datierenden Elemente herauszuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorlesung GM 2a.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit und Vorlage eines individuellen Fundkataloges.

Literatur: Grundsätzlich ist W. Orthmann, der Alte Orient (1985) mit seinen Beiträgen zu konsultieren. Es wird zu den einzelnen Fundstücken noch detailliertere Literatur am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

GM 2b. Seminar: Keilschriftquellen. Möglichkeiten und Grenzen ihrer Auswertbarkeit

Donnerstag, 10-11 h

Übungsraum, R. 52

A. Schuster Brandis, M.A.

Ziel des Seminars ist es, einen ersten Einblick in die schriftliche Überlieferung Mesopotamiens zu bekommen. Nach einem einführenden Teil (Archive, Fundorte) sollen die wichtigsten Gattungen keilschriftlicher Texte näher betrachtet (Wirtschaftstexte, Rechtsurkunden, Briefe, Königsinschriften, Mythen usw.) und historisch eingeordnet werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorlesung GM 2a.

Leistungsnachweis: Vorbereitende Lektüre, Referat (bei Prüfungsrelevanz schriftlich).

Literatur: Wird demnächst zusammen mit der Referatsliste bekanntgegeben.

Beginn: 10.04.2008.

Lehrveranstaltungen für das 4. Semester:

AM 1b. Seminar: Akkadisch III

Dienstag, 10-12 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. H. Neumann

Im Anschluß an die in Akkadisch II begonnene Lektüre des Codex Hammurapi werden altbabylonische Briefe gelesen, die vor allem dem Bereich der Verwaltungskorrespondenz der 1. Dynastie von Babylon zuzuordnen sind. Der Lektürekurs dient der Vertiefung der Kenntnisse auf dem Gebiet der akkadischen (altbabylonischen) Grammatik und der altbabylonischen Keilschrift (sog. Kursive). Darüber hinaus wird das gesellschaftliche Umfeld beleuchtet, in dem die Briefe entstanden sind. Gemäß den jeweiligen inhaltlichen Gesichtspunkten werden ausschnittsweise weitere Paragraphen des Codex Hammurapi sowie altbabylonische Rechtsurkunden in die Lektüre einbezogen.

Teilnahmevoraussetzung: AM 1a: Seminar Akkadisch II.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Klausur.

Literatur: Altbabylonische Briefe in Umschrift und Übersetzung I-XIV, Leiden 1964-2005; W. Sallaberger, "Wenn Du mein Bruder bist, ...". Interaktion und Textgestaltung in altbabylonischen Alltagsbriefen (CM 16), Groningen 1999; M.T. Roth, Law Collections from Mesopotamia and Asia Minor, Atlanta 1995; F.R. Kraus, Vom mesopotamischen Menschen der altbabylonischen Zeit und seiner Welt, Amsterdam - London 1973; H. Klengel, König Hammurapi und der Alltag Babylons, Zürich 1991; D. Charpin, Hammu-rabi de Babylone, Paris 2003; D. Charpin – D.O. Edzard – M. Stol, Mesopotamien: Die altbabylonische Zeit (OBO 160/4), Fribourg – Göttingen 2004; M. Van De Mieroop, King Hammurabi of Babylon. A Biography, Malden – Oxford – Carlton 2005.

Hilfsmittel für die Lektüre: R. Borger, Handbuch der Keilschriftliteratur I-III, Berlin 1967-1975; ders., Mesopotamisches Zeichenlexikon (AOAT 305), Münster 2003; O. Schroeder, Altbabylonische Briefe (VS 16), Leipzig 1917, S. 88-95 (Zeichenliste); W. von Soden - W. Röllig, Das akkadische Syllabar (AnOr. 42), Rom ⁴1991; W. von Soden, Grundriß der akkadischen Grammatik (AnOr. 33), ³1995.

Beginn: 15.04.2008.

**AM 2b. Seminar: Ausgewählte Probleme der Gesellschaftsgeschichte
Alt Vorderasiens**

Donnerstag, 9-10 h

Übungsraum, R. 52

Prof. Dr. H. Neumann

Ausgehend von den Inhalten der Vorlesung AM 2a „Wirtschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Verhältnisse“ werden einzelne Bereiche der Gesellschaftsgeschichte (Staat, Herrschaft, Verwaltung, Sozialstruktur, Recht, landwirtschaftliche und handwerkliche Produktion, Handel) des alten Vorderasiens vom 3.-1. Jt. v. Chr. vertiefend anhand ausgewählter Beispiele behandelt. Begrenzte Themenfelder sollen von den Studierenden unter Zuhilfenahme spezieller Sekundärliteratur eigenständig bearbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzung: AM 2a Vorlesung: „Wirtschaftliche Grundlagen und gesellschaftliche Verhältnisse“.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit.

Literatur: Wird jeweils im Zusammenhang mit der Vergabe der Referats-/Hausarbeitsthemen bekanntgegeben. Einführende Literatur s. unter AM 2a Vorlesung.

Beginn: 10.04.2008.